

No. 1164. 1472. Mai.

Balthisar Lußigk zu Kintsch (Kühnitzsch bei Wurzen) gesessen bekennt für sich, sein ehelich Weib Katherina, seinen Sohn Caspar und alle seine Erben, dass er an den Bischof Dietrich und das Stift zu Meissen das Dorf und Vorwerk Retschicz in der Pflege zu Wurczenn (Roitzsch, Par. Wurzen) mit allen Zubehörungen, im Dorfe Nemuth (Nemt bei Wurzen) zcinßen erben gerten ecker hölczcr nemlich dy strut vnnde daz slegelhölczichenn gnant zc. die ich bißher yn dem genanten dorff gehabenn vnnde besesßenn habe, vnnde einen gartin vnnde pusch in der marck zu Carnal gelegenn (Wüstung zwischen Roitzsch und Körlitz, Par. Nemt) für 1260 rheim. Goldgülden, die er baar empfangen, erblich verkauft, auf das vom Bischof und Stift darüber empfangene Lehn Verzicht geleistet und die luche ir gelobde phlichte vnnde eyde gancz ledigk vnnde loß gesagt habe. Bey sulchem kouff sint gewest vnnd haben beteidiget die wurdigen vnnde gestrengen magister Erasmus Brandenburger, des obingemelten meins gnediegenn hernn official, eren Johannes Schonerstedt techandt, er Andres Braxatoris thumhernn zu Wurczenn, er Lorencz Kwne seiner gnaden hoffmeister zu Wurczenn vnd Mogelenn, Heinrich von Berndorff zu Reichenbach vnnde Dittrich vom Korbiß zu Mogelencz gesesßenn. — Gegebenn noch Cristi geburt tusendt vierhundert vnnde im zweivnndesibenzigistem iare in der heiligen phingistwochen.

Nach zwei fast wörtlich übereinstimmenden, in der Orthographie aber sehr wesentlich abweichenden Originalen im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel an Pergamentstreifen.
Schöttgen Hist. d. Stadt Wurtzen S. 768 ff.

No. 1165. 1472. 21. Juni.

Der Dechant H. Leubing schreibt dem Canzler Dr. Joh. Scheibe, dass er zwar in guter Hoffnung lebe im Streite mit Joh. Lochner obzusiegen, jedoch einen Boten alsbald mit den ihm bereits zugegangenen Empfehlungsschreiben nach Rom zu senden gedenke, und bittet um gleiche Schreiben des Kurf. Ernst und Herzogs Albrecht, die von besonderem Gewichte sein würden, indem er zwei Entwürfe hierzu überreicht. Excellentissime doctor praeceptor et amice colendissime. Post humilem recommendationem memini proximo cum prope Grünaw dietaremus, cum reverentia vestra me verba habuisse in hunc finem, quamquam videlicet id, quod Johannes Lochner aemulus et debitor meus in perniciem meam omnium videlicet beneficiorum meorum privationem taliter qualiter extorsit, revocatum et cassatum esse non haesitarem, quemadmodum etiam hoc ipsum et litteris et viva voce fametur et continetur, verum tamen ne is etiam malitia commodum aliquod reportare mereatur^{a)}, ne etiam de tabula sanctae Romanae ecclesiae et summi pontificis nomen meum deleri conspiciatur, actiones meas contra eundem ut prosequar a dominis et amicis persuasum habui, quod deo propitio facere propono. Verum quia ut res haec felicius conducatur, iam multorum principum tam ecclesiasticorum quam secularium et aliorum praelatorum litteras promotoriales in pharetra habeo, praecipue plurimorum episcoporum et illustrissimi domini mei domini ducis Wilhelmi, dominae nostrae illustrissimae, dominorum nostrorum communium ducum Saxoniae genitricis, et superest quod assunt eorundem dominorum meorum amborum dominorum videlicet Ernesti et Alberti ducum etc. et promotoriales litterae, sine quibus nil attemptare hactenus ratus sum; magnum enim de eorum promotionibus facio pretium. Mitto itaque ad correctionem et eorum et vestram duas copias, unam iuxta modum quem tenuit

a) reputare mereamur Ms.